

Sozialer Sprengstoff: Fehlender und zu teurer Wohnraum

Seit Jahren gibt es in Freiburg zu wenig Wohnraum. Durch den Mangel steigen die Mieten und Preise für Immobilien. Zur ohnehin schon hohen Nachfrage kommt mit der Integration der Flüchtlinge eine weitere Herausforderung auf den regionalen Wohnungsmarkt zu. Denn die erfolgreiche Integration der Flüchtlinge wird nur in dauerhaften Wohnungen und gut durchmischten Wohngebieten möglich sein. Auch darf es auf dem Wohnungsmarkt nicht zu Spannungen und Wettbewerb zwischen einheimischen Bewerbern mit geringen Einkommen und Flüchtlingen kommen. Dies wäre fatal für das soziale Klima und die politische Entwicklung in unserem Land.

Wohnungsbaugenossenschaften sind grundsätzlich bereit, Wohnungen zu fairen Mietpreisen anzubieten, auf eine ausgewogene Durchmischung bei der Vergabe zu achten, darüber die Integration zu fördern und dadurch auf ganze Stadtteile stabilisierend zu wirken. Dies praktizieren der Bauverein Breisgau, die Familienheim Freiburg und die Heimbau Breisgau seit über oder knapp unter 100 Jahren und mit rund 8.800 Wohnungen erfolgreich in Freiburg und der Region.

Allerdings müssen für genossenschaftlichen Mietwohnungsbau die Rahmenbedingungen stimmen. So muss es Grundstücke zu erschwinglichen Konditionen geben. Die Auflagen seitens der Kommunen, seien es Architekturwettbewerbe, baulandpolitische Vorgaben, städtebauliche Verträge oder energetische Standards, dürfen nicht zu hoch sein. Denn dies erhöht die Baukosten und schlägt sich letztendlich auf den Mietpreis nieder.

Wie dringend Freiburg und die Region neuen Wohnraum brauchen, belegen auch die Wartelisten der drei Genossenschaften mit mittlerweile insgesamt 3.600 Personen. Genossenschaftliches Wohnen wird in Anbetracht der aktuellen Situation aber auch durch seine vielen weiteren Vorteile immer attraktiver. Neben fairen Mieten ist ein lebenslanges Wohnrecht in gepflegten Wohnanlagen Standard. Auch die Verpflichtung der Mieter und Mitglieder zu einem sorgsamem Umgang mit dem gemeinsamen genossenschaftlichen Eigentum und einem respektvollen Umgang untereinander sorgt für ein sicheres Wohnen in der Gemeinschaft.

Die Genossenschaften würden gerne auch in Freiburg weiteren bezahlbaren Wohnraum bauen, aber auch sie müssen auf die Wirtschaftlichkeit und dauerhafte Vermietbarkeit achten. Deshalb sind sie darauf angewiesen, dass die politischen Entscheider im Bund, Land und den Kommunen dem genossenschaftlichen Wohnen einen entsprechenden Stellenwert beimessen und dies bei ihren Entscheidungen rund um den Wohnungsbau berücksichtigen.

Freiburger Wohnungsbaugenossenschaften

Bauverein Breisgau eG, Familienheim Freiburg eG, Heimbau Breisgau eG